



Grabstele des Pakhaas

Kunst und Kultur bewahrt hat. Hieroglyphen und tierköpfige Götter, Mumienmasken und Totenbuchpapyri rücken aus der zeitlichen Tiefe des alten Orients plötzlich an den Beginn unserer eigenen abendländischen Geschichte.

Nach Brooklyn und Detroit ist München die einzige europäische Station der Ausstellung KLEOPATRA. Das Katalog-Handbuch aus dem Zabern-Verlag erschließt die 140 Ausstellungsobjekte in Text und Bild und liefert den historischen Hintergrund. Tägliche Einführungsvorträge und eine Serie von Spielfilmen zum Thema KLEOPATRA runden das Informationsangebot ab.

## KLEOPATRA – ÄGYPTEN UM DIE ZEITENWENDE

KUNSTHALLE DER HYPO-KULTURSTIFTUNG MÜNCHEN

Theatinerstraße 15, 8000 München 2

Telefon-Programmansage (089) 227817, Sekretariat (089) 224412

16. Juni – 10. Sept. 1989 – täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr

Eintrittspreis: DM 6,-; Gruppen ab 10 Personen DM 4,-; Studenten/Schüler, Rentner, Arbeitslose DM 3,-; Schüler klassenweise DM 1,-; Couponkarten bieten Ermäßigung: Die kleine Karte umfaßt 40 Coupons à DM 1,- und kostet DM 30,-; die große mit 80 Coupons kostet DM 50,-. Der Verbilligungseffekt beträgt bei der kleinen Karte 25% und bei der großen 37,5%. Die Coupons sind frei übertragbar.

»Blauer Montag«: An jedem Montag, der nicht auf einen Feiertag fällt, ermäßigt sich der Normaleintritt von DM 6,- auf DM 3,-, der ermäßigte Eintritt von DM 3,- auf DM 2,-.

Folgende öffentliche Verkehrsmittel halten in unmittelbarer Nähe:

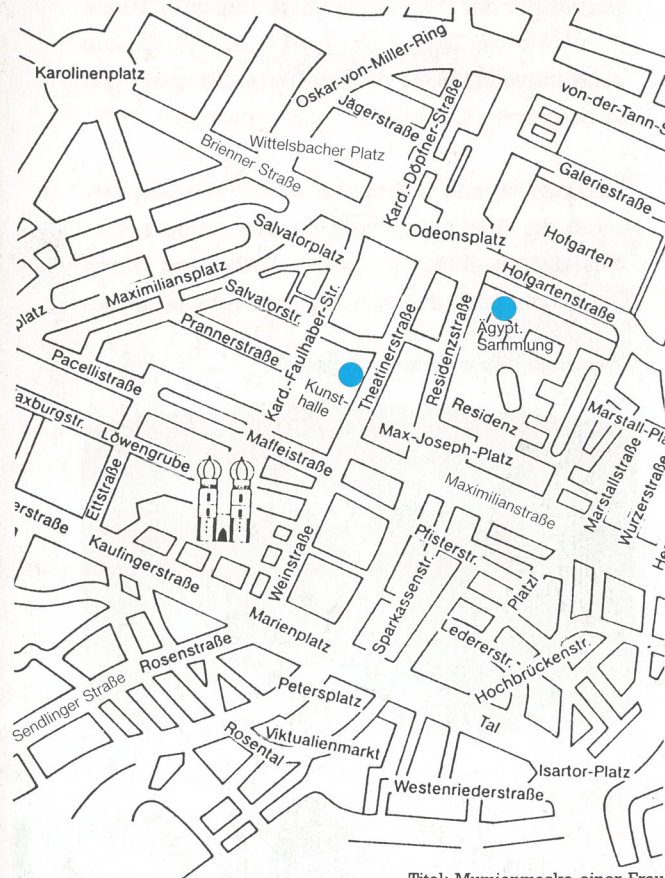
Straßenbahn, Linien 19, 29: H Theatinerstraße

Omnibus, Linie 53: H Odeonsplatz

U-Bahn, Linien 3, 4, 5 und 6: H Odeonsplatz,

S-Bahnen: H Marienplatz

Einführungsvorträge finden während der Ausstellung jeden Samstag um 12 Uhr und Sonntag um 11 Uhr in der Staatlichen Sammlung Ägyptischer Kunst, Hofgartenstraße 1, 8000 München 22, statt. Termine für Schulklassen und Gruppen können vermittelt werden.



Titel: Mumienmaske einer Frau



# KLEOPATRA

ÄGYPTEN UM DIE ZEITENWENDE

16. Juni – 10. September 1989

KUNSTHALLE  
der Hypo-Kulturstiftung



Porträtkopf

An einem Wendepunkt der Weltgeschichte, der Zeitenwende vor zwei Jahrtausenden, steht Kleopatra, die Königin vom Nil. Sie spielte mit Männern und Mächten, um ihren Traum eines orientalisches-ägyptischen Großreichs unter Einschluß Roms zu verwirklichen. Sie zog Cäsar in ihren Bann und gebar ihm den letzten ägyptischen König; sie scheiterte am sittenstrengen Octavian, dem späteren Kaiser Augustus, und ihr Freitod durch den Biß einer Schlange ist eines der großen Motive der Weltliteratur und der Kunst geworden, Symbol des heroischen Untergangs der jahrtausendealten, geheimnisvollen Kultur der Ägypter.

Kunst und Kultur der Zeit der Kleopatra und ihrer Ahnen, der Ptolemäer-Könige seit Alexander dem

Großen, sind bis heute Stiefkinder der Forschung geblieben, verloren zwischen Ägyptologie und klassischer Archäologie, und selbst grundlegende Fragen zu dieser weltgeschichtlichen Epoche sind noch offen.

So betritt die Ausstellung KLEOPATRA Neuland. Aus vierzig Museen und Sammlungen Amerikas und Europas wurden die bedeutendsten Kunstwerke dieser Epoche zusammengetragen. Cäsar und Kleopatra sehen sich nach zwei Jahrtausenden wieder, die Gegensätze zwischen Orient und Okzident werden ungeschminkt sichtbar in den kraftvollen, altehrwürdigen Statuen der Pharaonen und den weichen Marmorporträts der Damen des alexandrinischen Hofes. Vom Luxus der Zeit zeugen kostbarer Goldschmuck und kunstvolle Gläser, zierliche Tanagra-Figuren und zerbrechliche Tongefäße.

Das faszinierende Thema aber, das sich als Leitmotiv durch die Ausstellung zieht, ist der Dialog zweier Weltkulturen. Altägypten, nach dreitausend Jahren Geschichte noch immer von ungebrochener geisti-

Oberarmreif einer meroitischen Königin



Bildnis der Kleopatra VII.

ger und künstlerischer Frische, ist der jungen griechisch-römischen Welt ein gleichrangiger Partner, der trotz seiner wirtschaftlich-politischen Unterwerfung durch Rom kulturell beherrschend bleibt – ein Lehrstück für die Dominanz der Kultur über die geschichtlich-politischen Wechselfälle.

Die Ausstellung erschließt nicht nur eine weithin unbekannt Region der klassisch-antiken Welt, sondern wirft auch ein neues Licht auf Altägypten, das bis über die Zeitenwende, bis über die Schwelle des Christentums die unerschöpfliche Kreativität seiner